Kirchgemeinde Oberburg.

(Fortsetzung.)

	Entfernung von der Kirche. St.	M.	vom Amtssitz St.	M.	von Bern. St.	M.
10. Das Zimmerberggut.						
11. Das Rothgut.						
12. Das Rohrmoosgut.						

Unter diesen ist der Oberburgschachen nicht begriffen, der kein besonderes Gut bildet.

Amtsbezirk Frutigen.

Kirchgemeinde Aeschi.

(S. Band 1., pag. 103.)

Bevölkerung 1755 Seelen. Stammquartier des 4. Milit.-Kreises.

Die ehemalige Landschaft Aeschi (Eschi), aus einer einzigen Pfarrei bestehend, gehörte ursprünglich verschiedenen Grafen und Freiherren und wurde anno 1315 von den Edeln von Scharnachthal an Bern verkauft, nachdem die Oberherrschaft derselben mit Wimmis schon anno 1286 an Bern gelangt war.

Die Pfarre war schon anno 933 ein Filial der Mutterkirche von Einingen (Zeiningen) bei Spiez am Thunersee, damals Wendelsee genannt. Die Landschaft Aeschi führte im Felde seine eigenen Panner und Fahnen.

Die Kirchgemeinde Aeschi bildet folgende zwei Einwohner- und zwei Burgergemeinden.

Nemlich:

I. Die Baüertgemeinde Aeschi, in nachstehende Viertel eingetheilt, als:
   1. Ried
   2. Scheidgasten.
   3. Niederdorf.
   4. Suldhalten.

II. Die Baüertgemeinde Krattigen.

1. Die Baüertgemeinde Aeschi

1. Ried-Viertel.

Dahin gehören:

	St.	M.	St.	M.	St.	M.
Riedhäuser, einige Häuser mit 1 Schule, auf einer Anhöhe . . . . . (auf Ried), (Ried-Aesche), (Aesche-Ried).		45	2	45		
Butzen, auf dem, 4 Häuser . . . (Putzen)		45	2	45		
Buzenport, 2 Häuser . . . . (Butzenport)	1		2			
Halten, ein Heimwesen		45	2	45		
Tannmattlein, 1 Haus . . . . (Tannenmattli)		40	2	40		